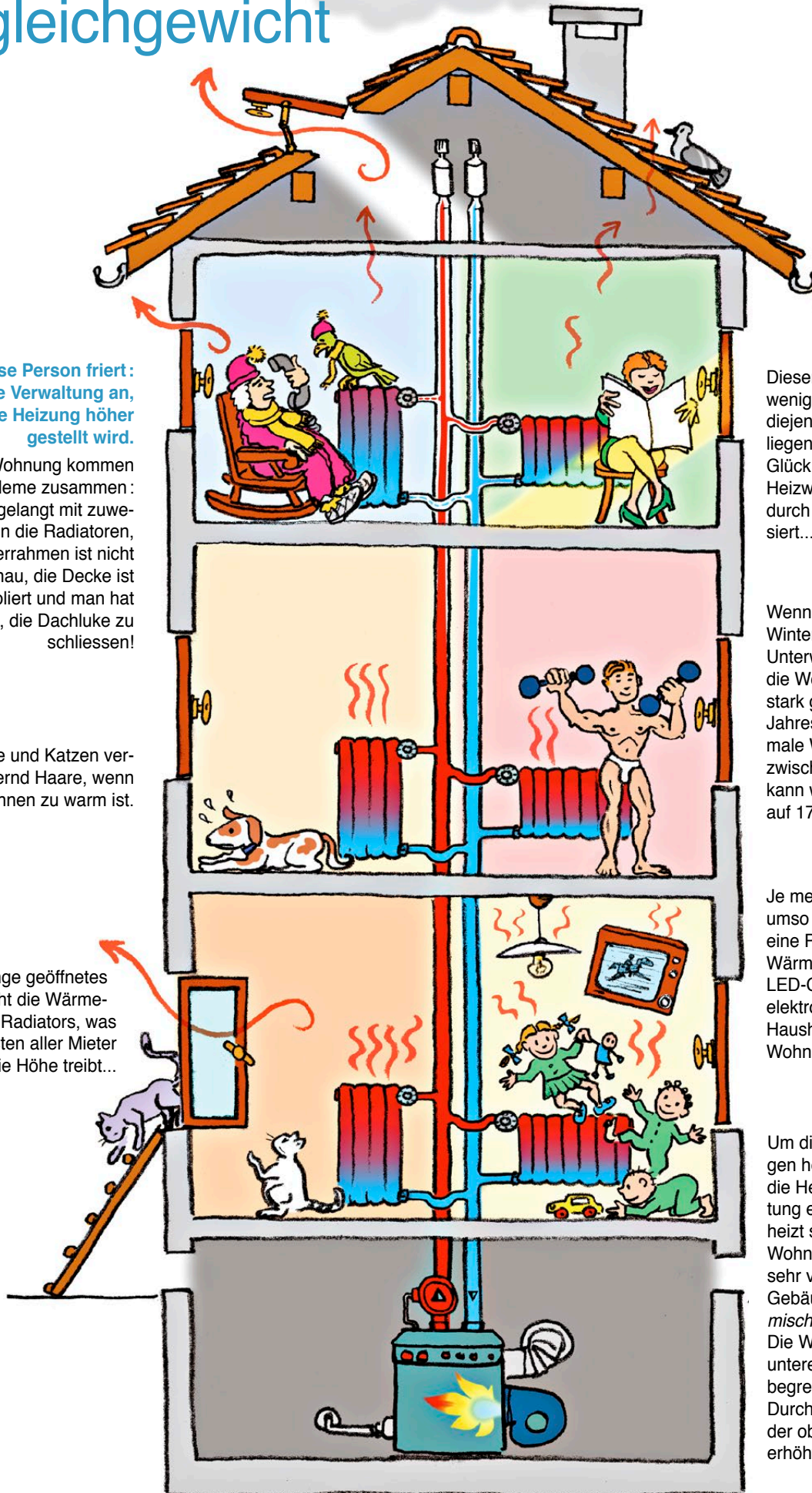


Thermisches Ungleichgewicht



Diese Person friert:
Sie ruft die Verwaltung an,
damit die Heizung höher
gestellt wird.

In ihrer Wohnung kommen
einige Probleme zusammen:
Das Wasser gelangt mit zuwenig
Druck in die Radiatoren,
der Fensterrahmen ist nicht
passgenau, die Decke ist
schlecht isoliert und man hat
vergessen, die Dachluke zu
schliessen!

Einige Hunde und Katzen ver-
lieren dauernd Haare, wenn
ihnen zu warm ist.

Ein zu lange geöffnetes
Fenster erhöht die Wärme-
abgabe des Radiators, was
die Heizkosten aller Mieter
in die Höhe treibt...

Dieser Heizkörper erhält
weniger Warmwasser als
diejenigen in der darunter-
liegenden Wohnung. Zum
Glück wird die geringere
Heizwärme an diesem Tag
durch die Sonne kompensiert...

Wenn man sich mitten im
Winter zu Hause nur in der
Unterwäsche aufhält, ist
die Wohnung definitiv zu
stark geheizt. In der kalten
Jahreszeit beträgt die nor-
male Wohnungstemperatur
zwischen 20 und 21°C. Sie
kann während der Nacht
auf 17 bis 18°C absinken.

Je mehr Leute im Raum,
umso wärmer ist es:
eine Person gibt so viel
Wärme ab wie ein Dutzend
LED-Glühbirnen. Auch
elektronische Apparate und
Haushaltsgeräte heizen die
Wohnung.

Um die obersten Wohnun-
gen heizen zu können, ist
die Heizung auf volle Lei-
stung eingestellt. So über-
heizt sie die unten liegenden
Wohnungen und verbraucht
sehr viel Brennstoff. Im
Gebäude herrscht ein *ther-
misches Ungleichgewicht*.
Die Wasserzufuhr in die
unteren Radiatoren müsste
begrenzt werden, damit die
Durchflussmenge in denen
der obersten Stockwerke
erhöht werden kann.